Sammlung für die Wasserbeschädigten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **18 (1910)**

Heft 15

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

konnte nun für den Rest der Strecke die Schwerverwundeten aufnehmen.

Um halb 2 Uhr langte die Kolonne am Bahnhof Münchenstein an. Hier stand ein wohleingerichteter Hülfssanitätszug, bestehend aus zwei offenen und zwei gedeckten Güterwagen, bereit; von 9 Uhr an hatte die Sanitätshülfskolonne unter der Leitung des Herrn Hauptmann Ecklin diese Wagen bis in alle Detais zweckmäßig eingerichtet. Schwerverwundete und Leichtverwundete konnten alle günstig untergebracht werden. Der lange Transport hatte sowohl Verwundete als Trägermannschaft etwas erschöpft und jedermann begrüßte es, daß die Küchenmannschaft unterdessen für ein sehr leckeres Mahl gesorgt hatte, welches nun zuerst den Verwundeten im Zuge verabreicht wurde und an welchem nachher auch die Mannschaft sich wieder ihre Kräfte auffrischte.

2½ Uhr wieder Antreten beim Bahnhof. Der Uebungsleitende besprach hier in kurzer Kritik die Uebung: er hob hervor, daß Militärsanitätsverein und Hülfskolonne heute eine Aufgabe zu erfüllen hatten, welche ihnen im Kriegsfalle sehr wohl könnte zugewiesen werden, und er gab seiner Freude Ausdruck, daß diese Formationen dieser Aufgabe sich im ganzen gewachsen erwiesen haben. Lobend erwähnte er den Eifer der Teilnehmer und die Ausdauer, die z. B. beim mühsamen und langen Bahrentransport an den Tag gelegt worden war, ferner die guten Improvisationen. Etwas tadelnd kritisierte er die etwas schleppende Tätigkeit auf dem Verbandplatz, was die ganze Evakuation viel zu viel verlängerte; ferner die hie und da nicht zweckmäßigen Verbände und das etwas zu langsame Montieren des Etagenwagens.

Die Uebung zeigte uns wieder einmal deutlich, wie schwierig und mühsam die Evakuation im Gebirge ist und wie viel Personal wir dazu bedürfen, selbst wenn es sich um eine relativ kurze Strecke handelt. — Er empfahl den Teilnehmern, sich durch fleißige Detailübungen immer mehr zu vervollkommnen, damit die Leistungsfähigkeit des Militärsanitätsvereins und der Sanitätshülfskolonne stetsfort möglichst auf der Höhe bleibe und damit sie sich als brauchbare Hülfsformationen unserer Armee könne zur Verfügung stellen.

3½ Uhr fuhr der Hülfssanitätszug nach Basel, wo an der Eilgutrampe das Ausladen der Verwundeten den Abschluß der Uebung bildete. K. H.

Sammlung für die Wasserbeschädigten.

Das Zentralsekretariat des schweiz. Roten Kreuzes verdankt herzlich folgende bis zum 26. Juli bei ihm eingegangene Liebesgaben für die Wasserbeschädigten:

1) Durch Schw. Martha Schneider, von Kranken, Aerzten und Schwestern der Klinik «Les Trènes» in Leysin Fr. 137. —; 2) von A. St., Zürich, Fr. —.50; 3) Società Samaritani, Airolo, Fr. 25. —; 4) Militärsanitätsverein Trins, Fr. 124. —; 5) Croix-Rouge du district de Moutier, Fr. 50. —; 6) Rosa Weber, Krankenpflegerin, Lindau, Fr. 20. —; Militärsanitätsverein Luzern Fr. 20. —

Samiritterbrief.

Carboligen, den 1. August 1910.

Liebe Gusine!

Dein Brief hat mich sehr gefreut und ich habe doch gedacht, daß Du auch so ein Dokterbuch hast und darum will ich Dir brichten, was mir der Doktor wegem Lisenbeth gesagt hat. Also das Lisenbeth hat wieder etwas Dummes angestellt. Da kannst Du lachen, ich auch. So ergreife ich zur Feder und das ging so zu. Es war richtig taub, daß ich Vizenpräsident wurde und es nicht, sondern aussengeheit. Jetzt will es schon sehen, wie man die Krankheiten behandeln muß, ohne die cheiben Samiritter und andere Dökter. Es hat auf Berlin geschrieben, weil es im